

Ins leuchtende Du

Carola Moosbach

Ins leuchtende Du

Aufstandsgebete
und Gottespoesie

Bärbel Fünfsinn
Aurica Jax (Hg.)



EBVERLAG

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagbild: Benita Joswig, Auf Glas gebetet.
Temporäre Ausstellung im Kloster
Mariensee (2007).

2. Auflage

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright ©: EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2024

ISBN: 978-3-86893-361-1

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
1. Annäherung – „Du Fern-Nahe“	
Vom Beten und Schreiben.....	15
Beziehungsweise.....	16
Küchengespräche.....	17
Vorwarnung.....	18
Glaubensgespräch.....	19
Offener Brief.....	20
2. Schrei- und Störworte – „Es fehlt so viel“	
Lob der Klage (17. Sonntag nach Trinitatis).....	23
Morgengebet für schlechte Tage.....	24
Umsonst und draußen.....	25
Angstbrüche.....	26
Todesanzeige.....	27
Zwischenruf.....	28
Schattenkind.....	29
Kindkirchgang.....	30
Schaffe mir Recht (nach Ps 22).....	31
Kriegsklage (zu Matthäus 27,33–50) (Karfreitag).....	32
Nachtgedanken.....	33
Gottesfinsternis (zum Karfreitag).....	34
Absage mit Tränen.....	35
Achtung Schmerz.....	36
Kreuzverhör.....	37
Zu Deinem Gedächtnis.....	38
Wenigstens.....	40
Nachtgebet.....	41
Nachfrage.....	42

3. Anrufung – „Komm tröste mich“

Nachruf.....	45
Schmerztag.....	46
Neujahrsträumerei	47
Vermisst.....	48
In Ewigkeit.....	49
Novembergebet.....	50
Anrufung.....	51
Sonntagsgebet.....	52
Wunschzettel.....	53
Brauchbitten	54
Dein Reich komme.....	55
Pfingsten erbeten (Pfingsten).....	56
Urlaubsgebet.....	57
Zum Trost.....	58

4. Aufstandsgebete – „Ich lasse Dich nicht“

Rachepsalm.....	61
Abrechnung (22. Sonntag nach Trinitatis).....	62
Machtwechsel (2. Sonntag nach Ostern).....	63
Unglaubensgebet	64
Kein Vaterunser	65
Kampfansage (21. Sonntag nach Trinitatis).....	66
Selbstversöhnungsversuch (4. Sonntag nach Trinitatis).....	67
Aber die Liebe (zu 1. Korinther 13,1–3).....	68
Aberglaubensbekenntnis.....	69
Krankenbesuch	70
Lügendespinnste.....	71
Lobversuche	72
Blickwechsel (zu Christi Himmelfahrt).....	73
Ich lasse Dich nicht (17. Sonntag nach Trinitatis).....	74
Umkehr für Frauen.....	75
Trauerzeit	76

Umkehrung (zu Lukas 18,1–8) (5. Sonntag nach Epiphantias)	77
Advent vielleicht (Advent)	78
Weihnachtsbericht (Weihnachten)	79
Phantasie über Ostern (Ostern)	80
Pfingstspuren (Pfingsten).....	81
Flugblatt (für eine Mahnwache)	82
5. Lebenszeichen – „Du aber“	
Dunkler Frühling (4. Sonntag der Passionszeit/Laetare)	85
Einsammlung	86
Gute Tage.....	87
Ostern alle Tage (Ostern).....	88
Kleine Ostern (Ostern)	89
Lebenszeichen.....	90
Zwischenmut	91
Lebendig verwundet (19. Sonntag nach Trinitatis).....	92
Du aber	93
Erste Heimat.....	94
Spurensuche (für eine Selbsthilfegruppe).....	95
Gottesspuren (Epiphantias)	96
Wundertag (zu Jesaja 60,2) (6. Sonntag nach Epiphantias).....	97
Mutworte	98
Wir glauben (Melodie: EG 184, GL 355).....	99
Am Ende (zu Psalm 90,12).....	100
Anschübe.....	101
Über Nacht (Osternacht).....	102
6. Liebesworte – „Du atmende Weite“	
Gottflamme Du Schöne	105
Abendmahl.....	106
Pfingstfrühling (Pfingsten)	107
Schweigegesang.....	108
Zerbrechliche Tage	109

Lobbitten	110
Alltagsgebet.....	111
Lobet die Eine (Melodie: EG 447, GL 81).....	112
Mittagsgebet.....	113
Abendgebet für gute Tage	114
All-Eine (Trinitatis).....	115
7. Segen – „Gottfarbenes“	
Überlebensseggen	119
Krankenseggen	120
Hausseggen	121
Segne uns Du Licht des Lebens (Melodie: EG 134)	122
Versprechen	123
Nachwort	
Ringen mit Gott angesichts sexueller Gewalt (Bärbel Fünfsinn)	125
Quellenverzeichnis	138
Informationen zur Autorin und zu den Herausgeberinnen	142

Vorwort

Bärbel Fünfsinn / Aurica Jax

Schreibsprünge¹

Wie einfach es sein kann
wenn Du nur der Grund bist
und Anfang und Ende
der Wörter die klingen und springen
in wechselnder Tonart
und kreisenden Rhythmus
von mir Gott zu Dir
und von Dir Gott zu mir vielleicht
rufst Du mich wenn ich Dich rufe
und frage und streite mich gerne
mit Dir Du verstehst schon
und werde nicht satt sein
und werde nicht stumm sein
solange Du atmest in mir

Carola Moosbach ist eine mitreißende Autorin und intensive Beterin, ihre „Theo-Poesie“² berührt nach wie vor. Ihre drei Bücher mit Gedichten, die zwischen 1997 und 2001 erschienen, sind seit lan-

1 Carola Moosbach, in: FrauenKirchenKalender 2015. Aufschreiben, hg. v. Brigitte Enzer-Probst u.a., Ostfildern 2014, S. 30.

2 „Der abendländische Weg, der Gott vor allem mit dem Logos verband und Theologie formuliert, scheint wenig Verständigung zu erlauben. Wir brauchen anderes, wir brauchen mehr, wir brauchen Theo-Poesie – und sie liegt in Carola Moosbachs Texten vor. [...] Diese Beterin gibt sich nicht und an keiner Stelle mit vorgeformten christlichen Sprachhülsen zufrieden.“ (Dorothee Sölle, Vorwort, in: Carola Moosbach, Gottflamme Du Schöne. Lob- und Klagegebete, Gütersloh 1997, 9.)

gem vergriffen. Mit ihrem Einverständnis geben wir ausgewählte Gedichte und Gebete neu heraus. Dafür gibt es im Jahr 2021 gute Gründe:

Zunächst hoffen wir, dass Carola Moosbach neue Leser*innen findet und von denen, die sie schon kennen, wiederentdeckt wird. Denn ihre „Schreibsprünge“ haben, wie alle großartigen Kunstwerke, das Potenzial, vielen Menschen etwas zu bedeuten, obwohl sie aus konkreten, individuellen Erfahrungen erwachsen sind. Carola Moosbachs Texte bringen die spirituellen Verwüstungen durch die sexuelle Gewalt, die sie als Kind erlebte, im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache. Sie stellen die Theodizeefrage, die sich angesichts des tausendfachen Missbrauchs und anderer Leiden von Menschen stellt, mit ungebremster Kraft und zeigen, was Ringen mit der Vergangenheit bedeuten kann. Zugleich besitzen sie eine frische Sprache für die in heftigen Auseinandersetzungen verlorene und wieder gefundene Gottesbeziehung: Es geht „Ins leuchtende Du“ und wieder von ihm weg. Und wieder zu ihm hin.

Seit über 10 Jahren wühlt der Missbrauchsskandal um sexualisierte Gewalt, die in kirchlichen Kontexten stattgefunden hat, viele Christ*innen in Deutschland sowie der ganzen Welt auf und verlangt von den Kirchen grundlegende Umkehr. Dabei geraten die Erfahrungen derjenigen, bei denen die Taten nicht in kirchlichen Zusammenhängen, sondern in der Familie begangen wurden, oft aus dem Blick. Carola Moosbach ist eine von ihnen.

Als evangelische und katholische Theologinnen und Herausgeberinnen weisen wir auf die Mitverantwortung der Kirchen hin. Selbstkritik und Aufarbeitung müssen weiter intensiviert werden – eine Theologie „mit dem Rücken zu den Opfern“ (J. B. Metz) hat jegliche Legitimität verloren. Als ökumenische Kolleginnen sind wir der Überzeugung, dass diese Herausforderungen von allen christlichen Konfessionen gemeinsam angegangen werden müssen, und möchten mit unserer Arbeit einen Beitrag leisten.

Als feministische Theologinnen nehmen wir wahr, wie Carola Moosbach Frauenerfahrungen benennt, die für sie die Hinterfragung männlicher Gottesbilder einschließt und zahlreiche Anreden für ein weibliches Gegenüber anbietet. Die in diesem Band zusammengestellten Texte bieten Anlass sowohl zum Genießen als auch zum theologischen Nachdenken – und vielleicht Nach-Sprechen. „Der Reichtum der Gebetssprache von Carola Moosbach bleibt nicht ihr Privatbesitz. Sie verschenkt ihn, damit andere davon Gebrauch machen.“³

„Ins leuchtende Du“ – zum Titel dieses Buches passt die Glasmalerei der Künstlerin und Theologin Benita Joswig auf dem Buchumschlag. Es entstammt ihrer temporären Ausstellung „Auf Glas gebetet. Zeichen und Malerei im Kreuzgang“, 2007 im Kloster Mariensee bei Hannover (siehe: benitajoswig.de/fenster.htm).

Wir danken vor allem und sehr herzlich Carola Moosbach für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Wie danken den Sponsor*innen: Dezernat Theologie und Publizistik der Nordkirche, kfd-Stiftung St. Hedwig, Referat für Chancengerechtigkeit im Kirchenamt der EKD, Referat für gesellschaftliche Verantwortung im Haus der Evangelischen Kirche in Gelsenkirchen/Wattenscheid, Theologinnenkonvent der Nordkirche.

Wir danken allen, die uns in diesem Vorhaben auf ihre Weise unterstützt haben: Lena Fünfsinn, Dr. Barbara Haslbeck (www.gottes-suche.de), Brigitte Hauschild, Rainer Kluck, Dr. Gisela Matthiae, Dr. Ulrike Metternich, Antje Röckemann, Ruth Hess, der Verein „AGENDA – Forum katholischer Theologinnen“, die katholischen Frauenverbände kfd und KDFB, die Fachstelle der Nordkirche gegen sexualisierte Gewalt – Stabstelle Prävention.

3 Luise Schottroff, Vorwort, in: Carola Moosbach, Lobet die Eine. Schweige- und Schreiegebete, Mainz 2000, 12.

Für ihr Engagement danken wir besonders Rainer Kuhl und Christian Langner vom Berliner EB-Verlag. Sie haben sich sehr für das Projekt eingesetzt.

Hamburg & Münster, am Aschermittwoch 2021
Bärbel Fünfsinn & Aurica Jax

Informationen zur Autorin und zu den Herausgeberinnen

Autorin

Carola Moosbach, geboren 1957, Juristin, Dichterin und Autorin, lebt in Köln. Sie veröffentlichte mehrere Bücher mit religiöser Lyrik, aus denen die hier gesammelten Gebete stammen. Für ihre Gebete und Gedichte erhielt sie 2000 den „Preis des Frauenkirchenkalenders für Gottespoetinnen“. 2012 veröffentlichte sie unter dem Titel „Bereitet die Wege“ poetische Kommentare zu Bachs geistlichen Kantaten, die zum Teil vertont wurden. Ihr erster Roman erschien im Herbst 2020, „Johann Sebastian Bachs Töcher. Ein historischer Roman“. Die Kritik lobte sie aufgrund der historisch hervorragenden Recherche und des einfühlsamen Erzählstils. www.carola-moosbach.de

Herausgeberinnen

Bärbel Fünfsinn, geboren 1962, lebt in Hamburg. Sie arbeitete viele Jahre als Lateinamerika- und Genderreferentin in der ev. Kirche in Norddeutschland. Mit anderen Kolleginnen hat sie verschiedene Bücher zu feministischer Befreiungstheologie und zu Spiritualität herausgegeben. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin arbeitet sie auch als Musikerin und Sängerin. www.baerbelfuenfsinn.com

Aurica Jax (geb. Nutt), geboren 1972, lebt in Münster. Sie ist promovierte Theologin und war wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Tilburg (Niederlande), Bochum, Münster und Köln. Seit 2019 leitet sie die Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. In dieser Funktion arbeitete sie mit an der Einrichtung einer Anlaufstelle für Frauen, die als Erwachsene im kirchlichen Raum Gewalt erfahren haben: www.gegenGewalt-anFrauen-inKirche.de